

Lernmaterial im Strafrecht

Aufbau von Delikten im Strafrecht AT II

2. Fachsemester – **Strafrecht: Allgemeiner Teil II**
von **Philipp Guttman**

Inhaltsverzeichnis

A. Aufbau von Delikten.....	1
I. Vollendetes vorsätzliches Begehungsdelikt	1
II. Versuchtes vorsätzliches Begehungsdelikt.....	2
III. Fahrlässiges Begehungsdelikt.....	3
IV. Mittäterschaft (§ 25 II StGB)	3
V. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2 StGB)	4
VI. Anstiftung (§ 26 StGB).....	4
VII. Beihilfe (§ 27 I StGB)	5
B. Dualistisches Beteiligungssystem.....	5
C. Deliktformen	5

A. Aufbau von Delikten

I. Vollendetes vorsätzliches Begehungsdelikt

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a. Tatsubjekt (Täter) und Tatobjekt
- b. Tathandlung
- c. Taterfolg
- d. Kausalität und objektive Zurechnung

2. Subjektiver Tatbestand (bezieht sich auf alle objektiven Tatbestandsmerkmale)

- a. Vorsatz
- b. sonstige subjektive Merkmale (Absichten, Motive)

3. Tatbestandsannex (objektive Bedingung der Strafbarkeit, die nicht vom subjektiven Tatbestand umfasst sein muss)

II. Rechtswidrigkeit (indiziert, sofern keine Rechtfertigungsgründe eingreifen)

III. Schuld

1. Schuldfähigkeit
2. Unrechtsbewusstsein
3. keine Entschuldigungsgründe

IV. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen

II. Versuchtes vorsätzliches Begehungsdelikt

Vorprüfung

1. keine Vollendung
2. Strafbarkeit des Versuchs (§§ 23 I, 12 I, II StGB)

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Subjektiver Tatbestand (Tatentschluss)

- a. Vorsatz bzgl. der objektiven Tatbestandsmerkmale des Delikts
- b. sonstige subjektive Merkmale (Absichten, Motive)

2. Objektiver Tatbestand (Unmittelbares Ansetzen)

- a. Unmittelbares Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestands (Beurteilung aus der Sicht des Täters!) ↗ zur Feststellung des unmittelbaren Ansetzens siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 2 und 4, 5, 6

II. Rechtswidrigkeit (wie Begehungsdelikt)

III. Schuld (wie Begehungsdelikt)

IV. Persönliche Strafaufhebungsgründe: Rücktritt (§ 24 StGB)

1. Kein *fehlgeschlagener Versuch*¹:

2. Rücktrittshandlung bei Einzeltäter

a. Art des Versuchs für Rücktritt

- i. **Unbeendeter Versuch**: Täter denkt, er habe für den (noch nicht eingetretenen) tatbestandsmäßigen Erfolg noch nicht alles Erforderliche getan
- ii. **Beendeter Versuch**: Täter denkt, er habe für den (noch nicht eingetretenen) tatbestandsmäßigen Erfolg bereits alles Erforderliche getan

b. Rücktrittsart

- i. **Rücktritt vom *unbeendeten Versuch*** (§ 24 I 1 Var. 1 StGB): Täter muss die **Tat aufgeben** (endgültiger Gegenentschluss)
- ii. **Rücktritt vom *beendeten Versuch*** (§ 24 I 1 Var. 2 StGB): Täter muss die Vollendung der **Tat verhindern** (aktiver Gegenakt) ↗ für *Verhinderung der Vollendung* siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite
- iii. **Rücktritt vom *subjektiv unerkannt untauglichen oder fehlgeschlagenen Versuch*** (§ 24 I 2 StGB): **Tat aufgeben** (bei unbeendeten Versuch) oder **ernsthaft** die Vollendung der **Tat verhindern** (bei beendeten Versuch)
- iv. **Misslungener Rücktritt**: Täter will zurücktreten, aber irrt sich darüber, dass seine Rücktrittsbemühungen Erfolg hätten → kein Strafaufhebungsgrund!

3. Rücktrittshandlung bei mehreren Beteiligten (§ 24 II StGB): Täter muss die Vollendung der **Tat** durch die übrigen Beteiligten **verhindern**

4. **Freiwilligkeit**: Entscheidung basiert auf **autonomen Motiven** und wurde nicht durch heteronome (zwingende) Gründe hervorgerufen; Frank'sche Formel: „Ich will die Tat nicht mehr durchführen, obwohl ich das Delikt noch vollenden könnte.“

¹ Täter geht davon aus, dass er mit dem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den Erfolg nicht mehr herbeiführen kann

III. Fahrlässiges Begehungsdelikt

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. **Tathandlung** (Tun oder Unterlassen)
2. **Taterfolg**
3. **Kausalität**
4. **Objektive Sorgfaltspflichtverletzung**
 - a. Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt
 - b. Objektive Vorhersehbarkeit und Vermeidbarkeit
5. **Objektive Zurechnung**
 - a. Pflichtwidrigkeitszusammenhang
 - b. Schutzzweck der Norm

II. Rechtswidrigkeit (indiziert, sofern keine Rechtfertigungsgründe eingreifen)

III. Schuld

1. **Schuldfähigkeit**
2. **Unrechtsbewusstsein**
3. **Fahrlässigkeitsschuld**
 - a. Subjektive Sorgfaltspflichtverletzung
 - b. Subjektive Vorhersehbarkeit und Vermeidbarkeit
4. **keine Entschuldigungsgründe**

IV. Mittäterschaft (§ 25 II StGB)

Getrennte Prüfung

Strafbarkeit des Tatnächsten

Strafbarkeit des Mittäters

Gemeinsame Prüfung

Strafbarkeit aller Mittäter

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a. **Äußere Merkmale** des Delikts jeweils für jeden einzelnen Mittäter / des Mittäters
- b. **Tathandlung**: gegenseitige Zurechnung / Zurechnung der anderen Tathandlung
 - i. gemeinsamer **Tatplan**
 - ii. **Tatbeitrag** ↗ Umfang des objektiven Tatbeitrags siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 3

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz (auf objektiven Tatbestand und die Mittäterschaft) jedes Mittäters / des Mittäters
- b. sonstige subjektive Merkmale (Absichten, Motive) jedes Mittäters / des Mittäters

II. Rechtswidrigkeit (indiziert, sofern keine Rechtfertigungsgründe eingreifen)

III. Schuld (wie Begehungsdelikt)

V. Mittelbare Täterschaft (§ 25 I Var. 2 StGB)

- A. Strafbarkeit des Tatmittlers (hat i. d. R. Strafbarkeitsmangel)
- B. Strafbarkeit des mittelbaren Täters

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a. sofern vorhanden: deliktspezifische äußere Merkmale
- b. Zurechnung der Tathandlung des Tatmittlers
 - i. Verwirklichung des objektiven Tatbestands durch den Tatmittler (zumindest teilweise)
 - ii. **Werkzeugqualität** des Tatmittlers: Strafbarkeitsmängel und sonstige Defekte
 - iii. **Täterqualität** des mittelbaren Täters: Tatherrschaftslehre bzw. subjektive Theorie ↗ *siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ S. 1*

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz
- b. Tatherrschaftsbewusstsein (Tatherrschaftslehre) bzw. Täterwille (subjektive Theorie)

II. Rechtswidrigkeit (indiziert, sofern keine Rechtfertigungsgründe eingreifen)

III. Schuld

VI. Anstiftung (§ 26 StGB)

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a. **Vorsätzlich, rechtswidrige Haupttat** (Akzessorietät der Teilnehmershandlung)
- b. Anstiftungshandlung: **Hervorrufen des Tatentschlusses** durch Tun
 - i. **Anstiftung ohne kommunikative Beeinflussung** ↗ *siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 7*
 - ii. **Umstiftung** (Anstiftung zu einer anderen Tat): wie Anstiftung
 - iii. **Aufstiftung** ↗ *siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 8*
 - iv. **omnimodo facturus**: keine Anstiftung
 - 1. **Anstiftung eines bereits zur Tat Entschlossenen**: **versuchte Anstiftung** (bei Verbrechen) oder **psychische Beihilfe**
 - 2. **Abstiftung** (Haupttäter will Qualifikation begehen und wird zum Grunddelikt (leichtere Tat) abgestiftet): **psychische Beihilfe**

2. Subjektiver Tatbestand

- a. **Doppelter Anstiftervorsatz** (auf Anstiftungshandlung und Haupttat)
 - i. **Exzess / wesentliche** (vorsätzliche) **Abweichungen des Haupttäters**: kein Vorsatz des Anstifters
 - ii. **Error in persona des Haupttäters** ↗ *siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 9*
 - iii. **Agent provocateur** ↗ *siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 10*

II. Rechtswidrigkeit (indiziert, sofern keine Rechtfertigungsgründe eingreifen)

III. Schuld (beachte: § 29 StGB)

VII. Beihilfe (§ 27 I StGB)

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a. **Vorsätzlich, rechtswidrige Haupttat** (Akzessorietät der Teilnehmehandlung)
- b. Beihilfehandlung: **Gehilfenbeitrag**

2. Subjektiver Tatbestand

- a. **Doppelter Gehilfenvorsatz** auf
 - i. die vorsätzliche, rechtswidrige Haupttat
 - ii. die Beihilfehandlung

II. Rechtswidrigkeit (indiziert, sofern keine Rechtsfertigungsgründe eingreifen)

III. Schuld (beachte: § 29 StGB)

B. Dualistisches Beteiligungssystem

Täterschaft	Teilnahme
<ul style="list-style-type: none"> • § 25 I Var. 1 StGB: Alleintäterschaft • § 25 II StGB: Mittäterschaft • § 25 I Var. 2 StGB: mittelbare Täterschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • § 26 StGB: Anstiftung • § 27 I StGB: Beihilfe (Abhängigkeit von und Bezugnahme auf Haupttat = Akzessorietät)

↗ zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme siehe „Meinungsstreits im Strafrecht AT II“ Seite 1

C. Deliktformen

Eigenhändige Delikte	Pflichtdelikte	Sonderdelikte
Nur, wer das Delikt selbst realisiert, kann sich strafbar machen.	Strafbar kann sich nur machen, wer eine bestimmte Pflichtstellung innehat.	Nur derjenige, der die Täterqualifikation aufweist, kann Täter sein
z. B. § 123 StGB (Hausfriedensbruch)	z. B. § 142 StGB (Verkehrsunfallflucht)	z. B. § 331 StGB (Vorteilsnahme im Amt)